

freilich keinen rechten Begriff machen konnte. Nach Nordost hinauf lag Ahtons liebes Vaterland; dorthin war sein Schuen beständig gerichtet.

Philipp hatte übrigens seinem Freunde zur Förderung seines Geschäftes, des Karettschildkrötenfanges, dadurch, daß er ihn öfters zu Fahrten nach der nordöstlichen Richtung bewog, ohne dies zunächst zu beabsichtigen, einen wesentlichen Dienst geleistet; er hatte ihn damit zur Entdeckung einer kleinen Insel geführt, wo es diese Art von Schildkröten in ganz ungewöhnlicher Menge gab. Ja, noch mehr, die beiden Freunde entdeckten dort Perlemuscheln, und ihr treuer Negeer, der dieses Geschäft schon früher erlernt hatte, brachte eines Tages beim Hinabtauchen ins Meer einige dieser noch von ihren Tieren bewohnten Muscheln herauf, darin sie zwei Perlen von ungemeiner Größe und Schönheit fanden. „Diese Perlen,“ sagte Symonds, der sich auf dergleichen Handel verstand, „haben einen solchen Wert, daß wir beide durch ihren Verkauf sehr wohlhabende Leute werden können, und mein Negeer, dem natürlicherweise auch ein guter Anteil am Fund gebührt, mag dann als der freie Besitzer eines Hauses mit Feld und Wald seine alten Tage in Ruhe und Frieden verleben.“

Es war jetzt die Zeit gekommen, welche für die Ankunft der Jamaikahändler in diesen Breiten die gewöhnliche ist; die drei Männer fuhren diesmal auf Symonds Antrieb noch einmal zu der Perleninsel hin, um womöglich ihren Vorrat an Handelsartikeln zu vermehren. Sie waren in ihrem Vornehmen ganz besonders alücklich, und mit wertvoller, dem Gewicht nach leichter Ware steuerten sie nach Bonacca, das näher an der Handelsstraße der Jamaikaschiffer liegt als alle die andern Inseln, welche sie zu besuchen pflegten. Hier gedachten sie mehrere Tage zu verweilen, um vielleicht ein englisches oder nordamerikanisches Fahrzeug abzuwarten. Schon war diese Hoffnung dahingeschwunden, denn die Zeit der Frühlingsorkane war eingetreten, in welcher kein solches Schiff dem so klippenreichen Gewässer der Hondurasbai-Inseln sich naht; sie hatten für den andern Tag ihre Rückreise nach Ruatan beschlossen, da brach in der Nacht ein furchtbares Ungewitter mit einem